

# Ob live oder im Stream: Die Magie ist da

Der Mastermind von «The Beauty of Gemina», Michael Sele, hat im Little Big Beat Studio in Eschen ein berührendes Solokonzert gegeben.

Bettina Stahl-Frick

**20.10 Uhr:** Michael Sele betritt das Studio beim Little Big Beat in Eschen. Ein Studio, das einem Wohnzimmer gleicht und ebenso auch eine gemütliche Atmosphäre vermittelt. Auf drei Sofas dürfen sechs Gäste Platz nehmen – unter ihnen bin auch ich. Das Herz klopft bis zum Hals: Gleich wird Michael Sele, der Mastermind von «The Beauty of Gemina», zwölf Songs aufnehmen, die meisten von dem gerade eben erschienenen neuen Album «Skeleton Dreams». Im Studio stehen eine Akustikgitarre, eine elektrische Gitarre und ein Steinway-Piano. Verstärker gibt es bei dieser Akustiksession keine – neben den Klängen der Instrumente wird nur Michael Seles unverkennbare Stimme den Raum füllen.

Die Aufnahme, die in wenigen Minuten beginnt, wird gleichzeitig live gestreamt. Bereits im Vorfeld konnten sich die Fans Tickets kaufen, um virtuell dabei sein zu können.

## Atemberaubender Klang – Gänsehaut-Feeling pur

**20.15 Uhr:** Studiobetreiber Manfred «Little» Konzett begrüsst die Onlinezuschauer, bevor er ins Tonstudio wechselt – die Aufnahme beginnt, Klappe, die erste!

Mit der Akustikgitarre lässt Michael Sele die ersten Töne erklingen, die auf Anhieb den ganzen Raum mit einer besonderen Magie füllen. Eine Magie, die er mit seiner tiefen Stimme verstärkt. «Maybe God



Michael Sele im Little Big Beat Studio in Eschen – ein Studio mit gemütlicher Wohnzimmer-Atmosphäre.

Bild: Daniel Gassner

Knows» heisst der Song, den der Musiker für das neue Album geschrieben hat. Es folgen drei weitere Songs, die Michael Sele an der Akustikgitarre begleitet, bevor er für den Song «Into Black» zum Piano wechselt. Gänsehaut-Feeling pur. Der Klang des Pianos ist atemberaubend, Michael Seles Stimme und die Worte dieses Songtextes unfassbar berührend.

Für den Titel «Friends Of Mine» spielt der Musiker zum ersten Mal an diesem Abend die elektrische Gitarre. Nach wenigen Klängen bricht er ab – «das Tempo stimmt nicht», teilt er Manfred «Little» Konzett mit. Er beginnt erneut, findet schnell

in den Song und präsentiert somit ein weiteres seiner Werke, das auf den analogen Bandmaschinen Geschichte schreiben wird. Die letzten zwei Lieder begleitet Michael Sele wieder am Piano – nach «Hold On To This Night» ist die Aufnahme von den insgesamt zwölf Songs im Kasten. So weit. Die Aufnahme muss später noch bearbeitet werden, sei es für eine Schallplatte, eine CD oder einen anderen Tonträger.

## Eine Herausforderung für einen Perfektionisten

Michael Sele bleiben nun gut drei Stunden Zeit, bevor die zweite Akustiksession in «Litt-

les» Studio ansteht. Die Aufnahme, gekoppelt mit dem Livestream, war für ihn eine Premiere, wie er sagt. Entsprechend aufgeregt sei er schon gewesen, gibt der sympathische Musiker zu. «Ich bin ein Perfektionist», sagt er. So war es auch für den routinierten Sänger eine Herausforderung, in einer Stunde beste Qualität abzuliefern. «Bei einem Konzert kann man immer improvisieren.» Nicht zuletzt sei es auch das Publikum, das ihn jeweils in den Fluss kommen lasse. Diese Situation am heutigen Abend erlaube keinen Fehler und erfordere daher höchste Konzentration. «So etwas zu

spielen und abzuliefern, wie es Michael Sele eben gemacht hat, dazu braucht es schon Eier in der Hose», sagt Manfred «Little» Konzett. Auch für ihn als Studiobetreiber seien solche Aufnahmen herausfordernd – «es gibt 1000 Dinge, die nicht funktionieren können.» Flexibilität ist das Zauberwort, welche der Musiker wie auch der Studiobetreiber beweisen müssen. Mit Michael Sele ist eine vierteilige Aufnahme- und Livestreaming-Serie zu Ende gegangen. Auf der Homepage [www.littlebigbeat.li](http://www.littlebigbeat.li) kann allerdings die Livesession von Michael Sele wie auch von den anderen Musikern nach-

geschaut werden. Pause haben nun auch die Techniker. Erst eine Zigarettenpause, dann noch etwas essen – das ist der Plan von Kurt Gehring, der die Liveregie unter sich hat und alle Kameras wie auch den Stream selbst im Überblick behalten muss. Noch an keinem Abend dieser Livesessions hätten so viele Fans online zugehört. Zuschauer aus Polen, Brasilien, Chile, Frankreich, Italien, Deutschland und vielen Ländern mehr seien online dabei gewesen und hätten auch fleissig kommentiert. «Alle sind sie von Seles Stimme und Musik überwältigt», sagt Gehring.

## Gleiches Setting: Klappe, die zweite!

**0.15 Uhr:** Manfred «Little» Konzett begrüsst das Onlinepublikum erneut. Michael Sele spielt dasselbe Setting – die Aufnahme kann wieder pünktlich beginnen – Klappe, die zweite!

Ich verfolge das Konzert dieses Mal von zu Hause aus online am Bildschirm im Wohnzimmer. Zweifelsohne – die Magie, die Michael Sele mit seiner Musik versprüht, ist auch hier spürbar. Nur ein bisschen anders – der intime Rahmen vor Ort war dann schon das Tüpfelchen auf dem i. Michael Sele spielt wieder ziemlich genau eine Stunde. Und wieder überhäufen ihn die Fans im Onlinechat mit Komplimenten. Ob rein virtuell oder live vor Ort: Michael Sele wirkt stets sehr nahbar und weiss, mit seiner Stimme sehr wohl zu berühren.

# Farbenfrohe Naturschönheiten

Am Samstag öffnete im Alten Pfarrhof in Balzers die erste Ausstellung des Balzner Hobbyfotografen Klaus Stark.

Seit Jahren fotografiert Klaus Stark leidenschaftlich gerne. In den letzten fünf bis sechs Jahren hat er sich vor allem mit Eis- und Wasserfotografie beschäftigt und den speziellen Strukturen nachgeforscht, die sich in Eis und Wasser ergeben. Einige Resultate daraus zeigt er nun bis 31. Januar in seiner ersten Ausstellung im Alten Pfarrhof in Balzers.

## Eis- und Wasserfotos als abstrakte Gemälde

Die Ausstellung erstreckt sich über das Erd- sowie das Obergeschoss und zeigt zahlreiche farbenfrohe Eis- und Wasserbilder, die teils wie abstrakte Gemälde wirken. Beim Betreten des ersten Raumes stechen einem sofort die kräftigen Farben in den unterschiedlichsten Blautönen ins Auge, die auf der roten Wand hervorragend zur Geltung kommen. Im Raum nebenan wird das Farbspektrum der Wasserbilder auf grün, gelb und bräunlich ergänzt. Bei einer grünen Oberfläche beispielsweise fragt man sich, ob das wirklich Wasser ist und nicht doch etwa eine Krokodilhaut. Durch die Makro-

aufnahmen kommen neben den Farben auch die Strukturen beispielhaft zur Geltung. So wirkt beispielsweise ein angestauter Wasserlauf wie die Kontur eines Berges. «Die Fotografien sind teilweise so abstrakt, dass man nicht mehr sieht, was sich dahinter verbirgt», bringt es Markus Burgmeier, Leiter des Alten Pfarrhofs, auf den Punkt.

## Fantasievolle Gestalten und geometrische Muster

Das Obergeschoss ist den verschiedenen Eisbildern Starks gewidmet. Auch hier üben die kräftigen Farben eine Anziehung auf die Besucher aus. Doch hier sticht beim Betreten des ersten Raumes neben den intensiven Farben noch etwas anderes heraus: Ein Stein, der unter einer Eisschicht halb verborgen ist, schaut nämlich aus wie eine Maske oder das Gesicht einer Wasserleiche. Nach dem kleinen Schock gibt es im selben Raum auch positive Konnotationen wie beispielsweise ein durch eine Eisfläche geformtes Herz oder Eiskristalle, die die Form von Quallen annehmen. Manche



Der Balzner Hobbyfotograf Klaus Stark stellt im Alten Pfarrhof in Balzers aus.

Bild: Daniel Schwendener

der Bilder hingegen halten die wildesten geometrischen Muster fest; die Kreisform einer gefrorenen Luftblase, eine Wellenform einer Seeoberfläche oder scharfe, eckige Eiskanten.

Während bei manchen dieser Fotos das Motiv noch einfach zu erkennen ist, fragt man sich bei einigen Fotos, was durch die Verschwommenheit des Wassers oder die Verdunklung durch das Eis eigentlich aufge-

nommen wurde. Jedenfalls sind es erstaunliche Formen, die die Natur hier hervorgebracht hat und Klaus Stark mit einem geduldigen Auge festgehalten hat. «Wasser in seiner Dynamik und Stille mit der Kamera nachzu-

fühlen, das ist für Klaus Stark in den vergangenen Jahren zur Passion geworden», heisst es im Begleittext zur Ausstellung. Und diese Dynamik und Stille sind in seinen Bildern tatsächlich spürbar. Nicht nur die Bilder an sich haben in dieser Ausstellung eine aussergewöhnliche Ausstrahlungskraft, sondern sie bringen auch die in den Originalfarbtönen restaurierten Wände im historischen Alten Pfarrhof hervorragend zur Geltung.

Die Ausstellung war eigentlich schon länger vorgesehen, aber noch ohne konkretes Datum. Durch die coronabedingten Verschiebungen jedoch konnte die Ausstellung vorgezogen werden und passt nun bestens zum jetzigen Wetter. «Diese Ausstellung mit den vielen Eisfotos passt perfekt in den Winter», so Markus Burgmeier.

Mirjam Kaiser

## Hinweis

Die Ausstellung ist jeweils freitags, samstags und sonntags am Nachmittag geöffnet, ausser am 25./26.12.20 sowie am 1./2.1.21.